



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 4. Januar.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Kreisblattes-Neujahrsgruß.

Ein neues Jahr! — Soll ich's besingen,
Soll ich's in Vers' und Reime bringen,
Soll's grüßen nach Poetenart,
Mit schönen Worten fein und zart?
O nein! das ist nicht meine Pflicht,
Ein Kreisblatt, das vermag das nicht.

Ein neues Jahr! — Soll ich beschwören
Die Stürme, die wir toben hören
Im fernen Land, daß still sie steh'n.
In's junge Jahr hinein nicht weh'n?
O! dazu mir's an Kraft gebracht,
Ein schwaches Blatt vermag das nicht.

Ein neues Jahr! — Soll ich dem Frieden,
Der von der armen Welt geschieden,
Gebieten, daß er allen Streit
Entferne, der die Erd' entweicht?
Mein schwacher Ruf hat kein Gewicht,
Ein kleines Blatt vermag das nicht.

Ein neues Jahr! — Soll ich verkünden,
Was es verbirgt, soll ich's ergründen,
Soll ich den Schleier lüften, schau'n,
Ob's Segen bringt, ob Nacht und Grau'n?
O! woher käme mir das Licht!
Ein schlichtes Blatt vermag das nicht.

Ein neues Jahr! — Soll ich mit Beten
Vor seine dunkeln Thore treten,
Für Vaterland und König steh'n,

Daß ihm Gesundheit mög' ersteh'n!
Wer wehrte mir die süße Pflicht,
Wer spräche, ich vermöcht' es nicht?

Ein neues Jahr! — Soll ich den Lieben,
Die mir bisher gewogen blieben,
Soll ich den Gönnern ein Glückauf
Zuwünschen für den neuen Lauf?
O! klingt der Wunsch auch noch so schlicht,
Das Kreisblatt, das versäumt dies nicht.

Ein neues Jahr! — Soll ich berichten,
Was von Annoncen, von Geschichten,
Was sonst geschwägig noch mein Mund
Zum Scherz und Ernst wird machen kund?
Um Nachsicht bitt' ich armer Wicht,
Auf Lob, auf Beifall rechn' ich nicht.

Ein neues Jahr! — Doch ich will enden,
Will Wunsch und Gruß noch Allen spenden,
Für Merseburg um Segen steh'n,
Und um des Kreises Wohlergeh'n.
O Gottes Gnaden-Angesicht,
Leucht' über Allen hehr und licht!

Ein Jeder, der in unserm Kreise
Sein Werk betreibt nach frommer Weise,
Und der, der den Regenten liebt,
Und christlich seine Pflichten übt,
Heil bringe ihm das neue Licht,
Mit ihm ist Gott, er zage nicht!

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1860

Herrn Rechtsanwalt Hunger zu ihrem Vorsteher,
Herrn Justizrath Wagner zu dessen Stellvertreter,
Herrn Auktions-Commissarius Rindfleisch zum Schriftführer,
Herrn Regierungs-Secretair Krostof zu dessen Stellvertreter
gewählt hat.

Merseburg, den 2. Januar 1860.
Der Magistrat.

Servis-Zahlung. Von den zu gewährenden Servis- und Marschverpflegungsgeldern für die in der Zeit vom 1. August resp. vom 1. Juni bis 1. December v. J. auf kürzere oder längere Zeit hier in Quartier gestandenen Militär-Mannschaften sind mehrere Beträge derselben von den betreffenden Quartiergebern noch nicht erhoben worden.

Wir fordern daher die Quartiergeber hiermit auf, die in Händen habenden Quartier-Billets hiernach genau zu prüfen und etwaige unabgehoben gelassene Beträge an Servis- oder Marschverpflegungsgeldern gegen Zurückgabe der Billets spätestens innerhalb 8 Tagen in unserm Militär-Bureau in Empfang zu nehmen, und bemerken hierbei, daß über diejenigen Beträge, welche nach Ablauf dieser Zeit nicht erhoben sind, anderweit verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Januar 1860.

Der Magistrat.

Logis-Vermiethung. Das obere Logis meines Hauses, dem Kreisarbeitshause gegenüber, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Dorfmann, Bahnwärter.

Ein Logis ist plöglchen Umzugs halber zu vermieten und kann alsdann sofort bezogen werden

Unteraltenburg Nr. 781.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des hier verstorbenen Hausbesizers Winkler gehörigen Mobilien, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. sollen am

**Sonnabend den 14. Januar 1860,
von Vormittags 9 Uhr ab,**

in dem Gasthause „zur alten Post“ hier selbst durch den Herrn Civil-Supernumerar Arndt öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.
Merseburg, den 29. December 1859.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks,
zu Lützen.

Zum Verkaufe der den Geschwistern Wahren und den Geschwistern Glins als Erben ihrer Mutter Caroline Glins gehörigen Grundstücke Nr. 40 des combinirten Hypothekensbuchs von Schkölen, nämlich:

- I. des geschlossenen Gutes, Nr. 42 des Ortsverzeichnisses, bestehend in einem zu Schkölen gelegenen Hause nebst Hof, Scheuer, Stall und Garten, auch einem Grasgarten am Dorfe, einem Planstück von 6 Morgen 76 Ruthen in Schkölener Flur, Nr. 24b der Karte, und der Mitbenutzung der sogenannten Ochsenwiese, zusammen taxirt zu 3663 Thlr.,
 - II. der waldenden Grundstücke:
 - 1) ein Planstück von 4 Morgen 28 Ruthen, Nr. 147c der Karte, taxirt 498 Thlr. 20 Sgr.,
 - 2) ein Planstück von 13 Morgen 51 Ruthen, Nr. 24c der Karte, taxirt 1195 Thlr. 15 Sgr.,
 - 3) ein Planstück von 6 Morgen 114 Ruthen, Nr. 24a der Karte, taxirt 597 Thlr.,
 - 4) ein Planstück von 3 Morgen 135 Ruthen, Nr. 147d der Karte, taxirt 450 Thlr.,
 - 5) 1 Morgen 94,221 Ruthen Feldes in der Schkölzig, Nr. 971, 972 des Flurbuchs, qq
 - 6) 1 Morgen 94,221 Ruthen Feldes in der Schkölzig, Nr. 971, 972 des Flurbuchs, rr
- ad 5 und 6, nach dem neuen Flurbuch Nr. 983 und 984, taxirt zusammen 274 Thlr.,
- 7) ein Planstück von 20 Morgen 29 Ruthen, Nr. 147b der Separations-Karte, taxirt 2569 Thlr. 10 Sgr.,

ist unter Aufhebung des Termines vom 26. April künftigen Jahres — siehe Nr. 85 d. Bl. — ein anderer Termin auf den 1. Februar 1860,

von Vormittags 10 Uhr ab,

in dem Schenkthause zu Schkölen angesetzt.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden, bei welchem Taxe und Hypothekenschein einzusehen sind.

Der Mehlladen, gegenüber dem Hirsche, nebst Wohnung ist zu vermietthen und sofort zu beziehen. Das Nähere in der Materialhandlung von **Schönleiter** am Markte.

Auf dem Neumarkt Nr. 918 ist die oberste Etage mit einem schönen Garten zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen. Auf Verlangen kann sie auch getrennt vermietthet werden.

Ein Familien-Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche nebst Zubehör, ist von jetzt ab zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen Markt Nr. 73.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden bei
H. Bergmann, am Markte.

Logis-Vermietbung.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Torstall mit allem Zubehör sind zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen Unteraltenburg Nr. 736.

Carl Sellmich.

Ein freundliches Familien-Logis nebst Zubehör ist von jetzt an zu vermietthen und 1. April zu beziehen

Breitestraße Nr. 422.

Das obere freundliche Logis in dem neugebauten Hause des Herrn Conducteur Spelling, Brühl Nr. 357, ist vom 1. April an zu beziehen. Näheres Vormittags im Hause selbst oder beim Herrn Sattlermeister Schönberger 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zwei Logis, das eine aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, das andere aus 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör bestehend, sind getrennt oder zusammen zu vermietthen und sofort oder zu Ostern zu beziehen.

Wittve Gautsch, Breitestraße.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör, ist zu vermietthen und kann auch gleich bezogen werden
Gotthardtstraße Nr. 144.

Den geehrten Herren Mühlenbesizern beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Plage als Mühlenbaumeister etablirt habe. Ich fertige Pläne, detaillirte Entwürfe und Kostenanschläge über Mühlenanlagen jeder Art nach den neuesten Systemen ohne Unterschied der anzuwendenden Bewegungskraft, widme mich speciell der Leitung der Bauausführung und Aufstellung bis zum erfolgreichen Betriebe, übernehme auch größere Reparaturbauten, Bestellung auf neue und zu ersetzende eiserne Mühlentheile, Französische Mühlensteine, seidene Beutelgaze, landwirthschaftliche Maschinen, sowie alle in dies Fach schlagende technische Gegenstände und verspreche die prompteste Besorgung.

Turbinen-Anlagen construire ich nach den neuesten und bewährtesten Erfahrungen zu jeder sich hierzu eignenden Wasserkraft und gewähre für einen bestimmten Procentfuß des Nuts effectes Garantie.

C. F. Salzmann, Mühlenbaumstr. in Berlin,
Kirsch-Allee Nr. 41.

Avertissement.

Am Montag den 9. d. M. eröffne ich hier einen Lehr-Cursus 1) im Schön- und Schnellschreiben von 18 Stunden, in welchem nach meiner Methode Herren, Damen und Schüler ohne Unterschied des Alters, sie mögen eine, wie immer geartete schlechte Handschrift besitzen, eine für die Lebensdauer schöne und fließende Correspondenz- oder Conto-Geschäfts-Handschrift sich aneignen können; 2) im modernen und beliebten Orient-Französisch-Brillant-Malen, dasselbe ohne Vorkenntnisse in 6 Stunden auf Papier, Seide, Atlas, Glas, Leder, Holz, Marmor zu erlernen.

Nur die Anmeldungen, welche am Sonntag den 8. d. M. von früh 11 bis 3 Uhr Nachmittags erfolgen, nehme ich ad 1. für 3 Thlr., ad 2. für 1½ Thr. pr. Pers. an, später tritt ein höherer Preis ein.

Mebes, Hof-Phäno-Calligraph u. aus Berlin, Hôtel zur goldenen Sonne am Markt, woselbst ausgebildete Handschriften jeden Alters, sowie brillant gemalte Schüler-Arbeiten eingesehen werden können.

Conto- & Wirthschafts-Bücher, mit und ohne Miniatur, in allen Formaten, gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt
Gustav Lots.

Ausverkauf.

Wegen beabsichtigter Aufgabe meines Manufactur- & Mode-Waaren-Lagers wird der Ausverkauf fortgesetzt.

Philipp Gaab sen.,

Burgstrasse Nr. 215.

Vorschuß-Verein.

Den Interessenten unseres Vereins wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die Zinsen für im Jahre 1859 eingelegte Gelder vom 4. bis 15. d. Mts. in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags bei dem Kassirer in Empfang genommen werden können.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht erhobenen Zinsen zum Kapital zugeschrieben.

Der Vorstand.

Sämmtliche Mitglieder des Vorschuß-Vereins werden hiermit aufgefordert, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens pro 1859 vom 4. bis 11. d. Mts. von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags in der Wohnung unseres Kassirers Herrn G. Schumpelt vorzulegen, sowie die Dividende pro 1858 in Empfang zu nehmen.

Zugleich soll die Höhe der 1860 zu zahlenden Monatsbeiträge festgestellt und pro Januar eingezahlt werden.

Der Vorstand.

Wohnungsanzeiger

für die Stadt Merseburg auf das Jahr 1860 sind in verbesserter Auflage noch in der Buchhandlung des Herrn Stollberg für 7½ Sgr. zu haben.

Frischen Seeborsch,
Magdeb. Sauerkohl erhielt

Gustav Elbe,
Unterbreitestraße Nr. 500.

Bitte nicht zu übersehen.

Eingetretener Hindernisse wegen bin ich erst jetzt eingetroffen und bitte in Kurzem mich mit geehrten Aufträgen zu erfreuen. Logis: Entenplan Nr. 83, 2 Treppen, beim Fleischermeister Herrn Hohmuth.

Friedrich Weissenborn, aus Bleicherode,
concess. Kleiderreiniger.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Dem Herrn C. Keferstein in Merseburg ist unter Bestätigung Königlicher Hochlöblicher Regierung die Agentur obiger Gesellschaft für Merseburg und Umgegend übertragen worden.

Halle, den 27. December 1859.

Wilh. Kersten,
Haupt-Agent.

Bezugnehmend auf die obige Bekanntmachung empfehle ich mich hierdurch zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zu jeder Auskunft über diese Versicherungs-Branche. Formulare jeder Art verabreiche ich gratis und werde bei deren Ausfüllung bereitwilligst unterstützen.

Merseburg, den 31. December 1859.

C. Keferstein.

John Clay's Glanzleder-Pasta,

in Originalbüchsen à 15 und 7½ Sgr.,
ist für alles Lederwerk das vorzüglichste Conservirungs-
Mittel, dasselbe erhält namentlich Glanzleder in seinem
ursprünglichen schönen neuen Glanze, ohne daß es Ritze
und Sprünge bekommt, hinterläßt keine Kruste, schmutzt
nicht ab und bleibt unverändert bei Feuchtigkeit.

Diesen neuen practischen Artikel empfiehlt
Gustav Lutz.



Schlachtfest
Donnerstag den 5. Januar, früh ½ 10 Uhr,
Wellfleisch im Hirsch. **Christel.**

Theater in Merseburg.

Mittwoch den 4. Januar kann die auf heute angekün-
digte Aufführung „die Maschinenbauer“ wegen des noch
zu treffenden Arrangements nicht stattfinden, statt dessen:

Tantchen Unverzagt,
oder:

Der entlarvte Heuchler,
Original-Lustspiel in 3 Abtheilungen von Görner.
Freitag den 6. Januar, zum ersten Male:

Die Maschinenbauer von Berlin,
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheil. und 6 Bildern
von A. Weirauch. Musik von Lange.

Ferd. v. d. Osten.

Verloren wurde vergangenen Donnerstag auf dem
Wege von Merseburg nach Dürrenberg ein schwarzer
Manteltragen. Der Finder wird gebeten, denselben in der
Rischmühle beim Mühlknappen Rosenhahn oder in Porbitz
beim Mehlhändler Schubert gegen einen Thaler Belohnung
abzugeben.

Eine goldene Ankeruhr nebst Panzerkette und goldenem
Schlüssel ist auf der Station von Leipzig nach Dürrenberg
und Föhrendorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder
wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 20 Thlr.
in Föhrendorf bei der Madame **Schardt** abzugeben.

Gestern Abend fand im Theater eine schwarze Schleife
mit zwei goldenen Nadeln und ein schwarzer Schleier gesun-
den worden. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Er-
stattung der Kosten auf dem Sand Nr. 610 in Empfang
nehmen.

Dürfte ich dem Zuge meines Herzens folgen, so wäre
es jetzt meine erste Aufgabe und Pflicht, allen denen, welche
während meiner letzten Krankheit mir so vielfache Beweise
ihrer liebevollen Aufmerksamkeit und Theilnahme schenkten,
meinen innigsten Dank persönlich abzustatten. — Leider
aber existirt für mich noch das Gesez der Vorsicht und
Schonung, so daß ich es mir vorläufig ein Genüge sein
lassen muß, auf diesem Wege meinen lebhaftesten Dank-
gefühlen hierdurch Ausdruck zu geben.

Merseburg, den 1. Januar 1860.

Dr. Saak.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats December.

	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.
Weizen Scheffel	2	12	9	Kalbsteisch Pfund	—	2	9
Roggen „	2	3	5	Schöpfensfl.	—	4	4
Gerste „	1	16	1	Schweinefl.	—	5	—
Hafer „	—	28	6	Butter „	—	10	—
Erbsen „	3	—	—	Bier Quart	—	1	—
Linzen „	3	28	9	Branntwein „	—	6	—
Bohnen „	3	10	—	Heu Centner	1	5	—
Kartoffeln „	—	20	—	Stroh Schock	5	6	7
Rindsteisch Pfund	—	4	8				

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: ein außerehel. Sohn. — Gestorben: die
hinterl. älteste Tochter des B. und Obermfrs. der löbl. Schneider-Zmm.
Büchner, 66 J. 3 M. alt, an der Grippe; der Handarb. Köhler, im
67. J., an Brustkrankheit.

Am Feste der Erscheinung Christi, Freitag den 6. Januar, geht der
Gottesdienst in der Stadtkirche früh 9 Uhr an. Predigt: Herr Pastor
Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Zigelbrenner Theilemann ein Sohn.
— Gestorben: die einzige Tochter des verstorb. Handarb. T. Voigt,
32 J. alt, an Herzkrankheit.

Altenburg. Vacat.

Am Montag Abend ist eine schreckliche That in unserer
Nähe verübt worden. Eine Frau von Merseburg, deren
Mann in Wexmar dient, geht und holt sich bei demselben
sein verdientes Lohn, was wohl in circa 6 Thlr. bestan-
den haben soll. Dies bemerkt ein Kerl, schleicht ihr nach
und fällt sie von hinten an, um sie des Geldes zu berau-
ben. Als sie ihn aber erkennt und zu ihm sagt: ach Du
biß's! so versucht er, um nicht verrathen zu werden, sie zu
töden und bringt ihr mehrere gefährliche Wunden bei.
Der Kerl ist bereits verhaftet und wird seiner gerechten Strafe
nicht entgehen. Die Frau wird vielleicht noch am Leben
erhalten werden.

Es reicht nicht!

Gar nicht-felten ereignet sich auf deutschen Postämtern
der Fall, daß Derjenige, welcher einen frankirten Brief
empfängt, noch Porto nachzahlen muß, wo dann auf dem
Couvert dicht bei dem Worte „franco“ mit rother Tinte
geschrieben die Worte stehen: „Reicht nicht!“ — Ein Stu-
dent zu Göttingen schreibt seinem Vater, daß er nächstens
fünfundzig Thaler haben müsse, da er Collegiengelder und Schul-
den zu bezahlen habe. Schulden zu contrahiren, hat ihm
der Papa streng unterjagt, und schickt dem flotten Söhn-
chen daher nur dreißig Thaler. Da ereignet es sich, daß ein
Versehen bei der Portoberechnung geschieht, und als der Brief
zum Studio gelangt, liest solcher unter den Worten: „In-
liegend dreißig Thaler“ das ominöse „Reicht nicht!“ welche
Floskel er natürlich nicht kennt. — Schon höchst ärgerlich,
daß sein Wunsch hinsichtlich der erwarteten Summe nicht
in Erfüllung gegangen, ist er ganz ergrimmt, daß die Post
auch ihre Bemerkung dazu macht. Wüthend läuft er in die
Expedition, wo die Briefe ausgegeben werden, und spricht
zu dem Postsecretair: „Herr! da hat sich Jemand einen
schlechten Wis erlaubt, und ich werde deshalb beim Ober-
postamts-Director Klage führen. Reicht nicht! das weiß ich
wohl, daß ich nicht damit auskomme, aber dies geht der
Post gar nichts an, die sich durchaus nicht um meine Mo-
neten zu kümmern hat. Ich nehme den Brief so nicht
an! Der Vater empfing den Retourbrief, las das ominöse
„es reicht nicht!“ und da er meinte, der Sohn habe es hin-
zugefügt, sandte er ruhig fünfzig Thaler.

Auflösung der Charade im vor. Stück: Eiland.

Somonyme.

Von uralten Zeiten stamm ich her;
Und man höret die Fabel auch sagen,
Weil ich so hoch mich erhebe über's Meer,
Ich hätte den Himmel zu tragen.
Wollt Ihr mich gern sehn in dem Heimathsort,
So nehmt in der zweiten Bedeutung dies Wort.
Es rief in der dritten Bedeutung mich
Ein wundersam Thierchen in's Leben,
Doch mußte die Kunst ihm vereinen sich,
Um Farbe und Glanz mir zu geben.
So dien' ich zum Puge der Damen von Stand
Und komme wohl auch zu den Reichen auf's Land.